

KANTON BERN

THUNER UHRMACHER STELLT LUXUS-ARMBANDUHREN HER

Bei Haldimann sind Könige Kunden

Eine exklusive Armbanduhr für 100 000 Franken gefällig? Der Thuner Uhrmacher Beat Haldimann sorgt mit seinen Luxusuhren in der Fachwelt international für Furore. Ein Firmenbesuch.

Roland Drenkelforth

Aussen an der stilvoll restaurierten Villa im Thuner Riedquartier weist nur ein kleines schwarzes Schild auf die Firmentätigkeit hin: Haldimann Horology. Bereits im Entrée ist nicht mehr zu übersehen, dass hier ein Meister der Uhrmacherkunst lebt und arbeitet. Mehrere hundert Bücher über Uhren und deren Macher stehen in der Bibliothek. Und ganz hinten der famose Doppelregulator, der in Fachkreisen für Aufsehen sorgt. Fast zweihundert Jahre lang war es keinem Uhrmacher mehr gelungen, die Erfindung der französischen Uhrengeistes Janvier und Breguet nachzubauen. Doch davon später.

Besuch aus aller Welt

Der 39-jährige Hausherr Beat Haldimann ist sich Besuch aus aller Welt gewohnt. «Meine Kunden aus Japan bringen häufig gleich noch einen Fachjournalisten mit», erzählt er. Aber

auch Chinesen, Deutsche und Russen besuchten bereits die kleine Manufaktur im Thuner Riedquartier. Diverse Fachmagazine aus besagten Ländern zeugen davon. Die Fachpublikationen «Chronos» in Deutschland und «Watchtimes» in den USA haben Haldimann unter die zwanzig bedeutendsten Uhrmacher der Welt eingereiht und dieses Jahr mit der «Goldenen Uhr» ausgezeichnet. «Das hat unserer Firma natürlich zusätzlichen Auftrieb verliehen und neue Aufträge gebracht», freut sich Haldimann.

«Nur 100 000 Franken»

Der Grund für all die Aufmerksamkeit ist die Haldimann H1, eine Armbanduhr, die gemäss einem Fachmagazin «für vergleichsweise bescheidene 100 000 Franken» zu haben ist. Die günstigste Armbanduhr, die Haldimann herstellt, ist ab 38 000 Franken zu haben, die teuerste Spezialanfertigung kostet 300 000 Franken. «Ich habe vor vier Jahren mit der Entwicklung begonnen, mittlerweile sind die ersten zehn Uhren ausgeliefert», erzählt Haldimann. Über Absatzprobleme kann er sich nicht beklagen, im Gegenteil: «Die Lieferfrist beträgt im Moment rund ein halbes Jahr.»

Wirft man einen Blick in die drei Produktionsräume im Erdgeschoss, weiss man, wieso. Jede



Eine Pendeluhr fürs Museum: Beat Haldimann mit dem von ihm entworfenen Doppelregulator. BILD PATRIC SPAHNI

Uhr ist eine Einzelanfertigung, fast alle rund 350 Einzelteile der Uhr werden in Handarbeit selbst angefertigt. «Am Anfang mussten wir sogar einzelne Werkzeuge zur Herstellung der Uhr selbst bauen», erzählt Mitarbeiter Florian Frisch. Er ist gerade daran, eines der unzähligen Zahnradchen, die sich dereinst in der Haldimann H1 drehen werden, zu polieren. Sein Kollege Marc Trösch arbeitet inzwischen an einem Zifferblatt. Er ist begeistert: «Das ist für jeden Uhrmacher ein Traumjob, eine solche Uhr bauen zu können.» Die Fabrikation einer Uhr dauert zwischen einem und vier Monaten.

Das Besondere an der exklusiven Uhr ist der so genannte fliegende Tourbillon, der sich mitten über dem Zifferblatt dreht und dem Betrachter die Komplexität einer mechanischen Armbanduhr näher bringt. Um die Uhr überhaupt bauen zu können, brauchte es zuvor eine dreijährige Entwicklungsphase. «Nötig waren 200 Zeichnungen», erzählt Haldimann. Entworfen hat er die Pläne mit Hilfe eines Computerprogramms.

«Das Reizvolle an der Uhrmacherei ist die Verschmelzung von Kunst und Technik», sagt Haldimann. Diese Symbiose scheint ihm angesichts all der positiven Reaktionen voll gelungen zu sein. Die Kundschaft kommt aus aller Welt. «Es ist klar, dass

sich nur reiche Russen oder Chinesen eine solche Uhr leisten können», meint Haldimann. Die Diskretion betrachtet er aber als Teil seines Geschäftserfolgs. Über seine Kunden will er deshalb keine näheren Auskünfte geben. Nur so viel: «Zu meinen Kunden gehören auch europäische Königshäuser.»

Uhr fürs Museum

Wo liegt das Geheimnis seines Erfolgs? Für Haldimann braucht es neben dem grossen Fachwissen vor allem eine Berufung und Faszination für die Uhrmacherei. Nach der Lehre beim Uetendorf Uhrmacher Paul Dällenbach und Stationen bei verschiedenen Uhrenfirmen gründete er 1991 seine eigene Firma. Irgendwann erwachte der Wunsch, selber Uhren zu bauen. Dabei machte er sich an eine schwierige Aufgabe. Er wollte den vor zweihundert Jahren erbauten Doppelregulator, eine Standuhr mit zwei Pendeln, nachbauen. Haldimann baute aber nicht bloss nach, sondern verbesserte den Doppelregulator gleich mit einer Erfindung, wofür er ein Patent erhielt. Die Pendeluhr ist so speziell, dass sie nun den Weg ins Uhrenmuseum von La Chaux-de-Fonds findet. «Den Erfolg kann man nicht planen, da gehört auch Glück dazu.»

Infos: www.haldimann-horology.ch

100 JAHRE OFFIZIERSGESELLSCHAFT INTERLAKEN-OBERHASLI

Offiziere in Latours Motivationsfeuer

Die Offiziersgesellschaft Interlaken-Oberhasli feierte ihr 100-Jahr-Jubiläum. Zu Gast war Thun-Trainer Latour.

Anne-Marie Günter

Was Jean-Daniel Mudry, Direktor Swiss-Ski, und vor allem Hanspeter Latour, Trainer des FC Thun, zum Thema «Führung und Motivation» zu sagen hatten, war ein Potpourri aus Erfahrung, Theorie und praktischen Beispielen. Sie sprachen am Samstag vor den Offizieren der Offiziersgesellschaft Interlaken-Oberhasli (OGI), den Delegierten der Kantonalen Offiziersgesellschaft und Gästen aus Politik, Wirtschaft und Armee. Die OGI feierte ihr 100-jähriges Bestehen. Die beiden ungewöhnlichen Festredner gaben dem Anlass eine erfrischend unkonven-

tionelle Note, welche die Offiziere sichtlich genossen.

Spielraum beim Führen

Hanspeter Latour kam mit dem Plastiksack einer Thuner Apotheke unterm Arm. Er hat keine Scheu vor Sponsorenpflege und keine Scheu, nicht alle seine Spieler ganz gleich zu behandeln. «Eine Linie haben, heisst aussortieren», sagte er. Führen hingegen bedeutet für ihn einen Spielraum mit Grenzen geben. Er erzählte von kleinen Feuern im Innereriz, die seine Spieler in einem Tipilager eine ganze Nacht zum Brennen bringen mussten, ein Symbol, das sie am Morgen nach intensiver Holzsuche im Zulg-Bachbett genau verstanden hatten. Er erzählte von der Kioskfrau in Thun, die den Spielern eine kleine Zwischenverpflegung spenden wollte, was er nach einiger

Überlegung annahm. «Schliesslich haben die Basler auch ihre Gigi Oeri», schmunzelte er, und der ganze Saal im Hotel Interlaken lachte. Er erzählte, wie Hartnäckigkeit belohnt wird: Seine Spieler konnten während eines Trainingslagers in Tenero unbenutzt von der Öffentlichkeit ein Freundschaftsspiel gegen Juventus Turin austragen.

Noch-Swiss-Ski-Direktor Daniel Mudry hatte es neben Latours Feuerwerk nicht ganz einfach: Einen Traumaufstieg, wie ihn der FC Thun hatte, kann er mit den Schweizer Skifahrern nicht verzeichnen. Auch er ist überzeugt, dass Führen differenziert geschehen muss. Für ihn gibt es drei Menschentypen, vergleichbar mit Tram, Trolleybus und Bus, die verschieden geführt und motiviert werden sollen.

Vor dem motivierenden Podiumsgespräch führten die Kanton-

nale und die Regionale Offiziersgesellschaft ihre Hauptversammlungen durch. In beiden Jahresberichten hatte die Armee XXI die Hauptrolle. Die Offiziersgesellschaften hatten diese in der Volksabstimmung unterstützt. Zurückhaltung war dennoch spürbar. «Es sind doch viele Mängel und Lücken noch zu korrigieren», sagte Beni Knecht in seiner Funktion als Kantonalpräsident. Und in seiner Funktion als Präsident der Offiziersgesellschaft Interlaken-Oberhasli führte er aus, dass viele Oberleutnants ihre Pflichten in der Armee XXI bereits mit 28 Jahren abgeschlossen haben. Ob sie dann Mitglied einer Gesellschaft bleiben, die keine direkte Bedeutung mehr für sie hat, ist für ihn fraglich.

Mitgliederschwund ist aber bereits heute ein Problem für die Offiziersgesellschaft. Beni

Knecht sagte es offen: «Networking wird heute anderswo betrieben.» Offiziere in Kaderstellen oder politischen Ämtern stellen eher die Ausnahme denn die Regel dar. Beni Knecht gab an der Versammlung beide Ämter ab. Der neue Kantonspräsident heisst Matthias Dick. Der neue Präsident der OGI ist Philippe Mischler.

Die Chronik zum Jubiläum

Wie es vor 100 Jahren war, hat Al-Feldpost-Hauptmann Fritz Michel in einer Chronik festgehalten. Nach den Gratulationen von Grossratspräsident Peter Rychiger, Korporal und Regierungsratsstatthalter Walter Dietrich, Divisionär Christian Josi und Daniel Beutler, 1. Vizepräsident des GGR Interlaken, überreichte der Verfasser die erste Chronik Otto Hansen, der seit 70 Jahren Mitglied der OGI ist.

IN KÜRZE

BIEL. Tod nach Sturz mit dem Mountainbike

Am Ostersonntag ist ein 26-jähriger Mann bei einem Selbstunfall mit dem Mountainbike ums Leben gekommen. Er fuhr von Leubringen nach Biel, als er am Weisshausenweg bei einem Bremsmanöver kopfveran auf den Weg stürzte und sich so schwer verletzte, dass er im Spital seinen Verletzungen erlag. **pkb**

BIEL. Schweizer wegen Messerstecherei in Haft

Am Ostersonntag ist es in der Bieler Bahnhofstrasse zu einer Messerstecherei zwischen zwei Männern gekommen. Das Opfer wurde schwer verletzt, sein Zustand ist aber stabil. Noch am gleichen Abend konnte die Polizei den 28-jährigen Täter verhaften. Der Schweizer ist geständig, wie die Kantonspolizei Bern mitteilte. **pkb**

IMPRESSUM

BERNER ZEITUNG BZ

Zeitung im Espace Mittelland

HERAUSGEBERIN

Espace Media Groupe

VERLEGER

Charles von Grafenried, Bern

REDAKTION

Chefredaktor: Andreas Z'Graggen/AZ.

Redaktionsleitung: Bernhard Giger/bg (stv. Chefredaktor), Martin Haslebacher/mhg, Max Trossmann/Tro.

Sekretariat: Chefredaktion/Redaktionsleitung (hanni.adolf@bernerzeitung.ch); Hanni Adolf/ha.

Chef vom Dienst/Produktionschef: Emil Böhnenblust/Bo.

Seite 2 Ruth Rusterholz/rr.

Schweiz (schweiz@bernerzeitung.ch): David Sieber/dsi (Leitung), Markus Brotschi/br, Karin Burkhalter/kab, Franz Hophan/Ho, Bernhard Kislig/ki, Gregor Poletti/gr.

Ausland (ausland@bernerzeitung.ch): Marcel Huber/mh (Leitung), Andreas Saurer/asr, Susanne Schanda/sus.

Stadt Bern (stadtbern@bernerzeitung.ch): Bernhard Giger/bg (Leitung), Hannah Einhaus/ein, Sabine Hirsbrunner/shb, Bernhard Ott/bob, Pascal Schwendener/pas, Astrid Tomczak/at, Christian Werder/cw, Hugo Wyler Merki/wyl.

Region Bern (regionbern@bernerzeitung.ch): Christine Nydegger/cng (Leitung), Mischä Aebi/ma, Sarah Berndt/sab, Laura Fehrmann/lf, Erich Goetschi/egs, Bettina Jakob/bjb, Barbara Lauber/blb, Katharina Merkle/kle, Mirjam Messerli/mm, Wolf Rökken/wrs, Peter Steiger/pst, Brigitte Walsler/bw.

Oberaargau (oberaargau@bernerzeitung.ch): Herbert Rentsch/hrh (Leitung), Stefan Aerni/sae, Rudolf Bärtschi/rbl, Sarah Pfäffli/spm, Stefan Schneider/ste, Anita Zulauf/azw.

Emmental (emmental@bernerzeitung.ch): Christine Nydegger/cng (Leitung), Susanne Graf/sgs, Hans Herrmann/heh, Sandra Kaufmann/ska, Cornelia Leuenberger/we, Markus Zahno/maz.

Freiburg (freiburg@bernerzeitung.ch): Edgar Fahrni/ef (Leitung).

Kanton Bern (kantonbern@bernerzeitung.ch): Otto Zutter/oz (Leitung), Urs Egli/ue, Otto Hottstetter/ohs, Stefan Geissbühler/sgt.

Wirtschaft (wirtschaft@bernerzeitung.ch): Stefan Schnyder/sny (Leitung a.i.), Hans Peter Arnold/hpa, Matthias Frieden/maf, Monica Hegglin/mhe (Zürich), Jon Mettler/jnm, Dominic Ramel/drh.

Kultur (kultur@bernerzeitung.ch): Konrad Tobler/kt (Leitung), Madeleine Corbat/mad, Renate Dubach/dur, Noëmi Gradwohl/gra, Carol Rosa/cr, Tina Uhlmann/tu, Adrian Zurbirgen/azu.

Zeitpunkt (zeitpunkt@bernerzeitung.ch): Stefan von Bergen/svb (Leitung), Jürg Steiner/jsz.

Leben & Leute (lebenleute@bernerzeitung.ch): Elisabeth Hobmeier/ehob (Leitung), Angelica Schorre/sch (stv), Mathias Born/mbb, Franziska Egli/fee, Giuseppe Wüest/wü, Urs Wüthrich/sru.

Beilagen Peter Blaser/pbb (Leitung).

Ausgehen/Treffpunkte Fritz Jenni/je, Maria Künzli/mkt, Béatrice Pahud/bp.

Sport (sport@bernerzeitung.ch): Urs Frieden/uf (Leitung), Edith Bussard/ebb, Werner Haller/wh, Werner J.Haller/whj, René Hug/rh, Fabian Ruch/fr, Michael Schenk/msk, Thomas Wälti/tww. Sport Thun/Oberland: Peter Jost/jo (Leitung), Stephan Dietrich/stü, Peter Voegeli/pvt.

Kiosk/Letzte (letzte@bernerzeitung.ch): Thomas Kohler/tk.

Produktion/Layout (layout@bernerzeitung.ch): Regula Zatti/rez (Art Director), Sonja Agho-Hodel/sh, Bernadette Blaser/bb, Johann Käser/jk, Markus Liechti/li, Anton Müller/am, Erwin Schwertfeger/sf.

Grafiken (grafik@bernerzeitung.ch): Imre Haklar/hh (Leitung), Martin Signer/ms.

Bild (bild@bernerzeitung.ch): Guido Pelli/pe (Leitung), Daniela Bacchi/dab (stv), Doris Baumann/dob, Regula Brodbeck/rb.

Fotografen Andreas Blatter/abl (Cheffotograf), Carmelo Agovino/ago, Urs Baumann/ubl, Thomas Peter/top, Walter Pfäffli/wpf, Tomas Wüthrich/tw. Repro Marise Jäggi/mj, Ruth Lüdi/rl, Gerhard Remund/gr, Beat Urben/bu.

Sekretariat Bern (sekretariat@bernerzeitung.ch): Hanni Adolf/ha (Leitung), Yolanda Dräyer/yod, Heidi Graber/hg. Langnau: Cornelia Leuenberger/we. Langenthal: Katharina Kurzmeyer/kk, Esther Nyffeler/en.

Dienste (dienste@bernerzeitung.ch): Korrektorat: Erika Tschannen/et (Leitung), Irène Büchler/b, Beatrice Ebener/be, Hanspeter Haddenbruch/hph, Erich Kuhn/ek, Christine Nöthiger/cn, Aldo Wicki/aw.

Ständige Mitarbeiter René Brunner/R.B. (Paris), Peter Isenegger/I.P. (Delhi), Eveline Klobner/eko, Hans-Günther Krauth/hgk (Tokio), Michael Wrase/M.W. (Limassol).

VERLAG

Berner Zeitung AG, Bern
Albert Stäheli, Delegierter VR
Franziska von Weissenfluh, Verlagsdirektorin

Anzeigenmarkt Michael Seiler

Lesermarkt Lorenz Brügger

Kommunikation Christopher Wehrli

ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN

REDAKTION UND ABONNEMENTE

3001 Bern, Dammweg 9/Postfach (Hauptredaktion). 031 330 31 11
Telex 912 965. Fax 031 332 77 24
Abonnemente 0844 844 466, Fax 030 37 55
3550 Langnau (Emmental). 034 409 34 34
Abonnemente 0844 844 466
Fax 034 409 34 30
4900 Langenthal, St. Urbanstrasse 22 (Oberaargau). 062 919 44 44
Fax 062 919 44 40
Redaktions-Hotline 031 330 36 36

INSERATE

3001 Bern. Dammweg 9/Postfach 031 330 31 11. Telex 912 160
Fax 031 330 35 71
Tel. Anzeigenannahme 031 330 33 10
ISDN-Nr. 031 348 02 40 (2-Kanal)
Technischer Kundendienst
Anzeigen Tel. 031 330 35 61
Für Todesanzeigen ausserhalb der Bürozeit:
Telefon 031 330 31 11, Telefax 031 330 35 71

ABONNEMENTSPREISE

24 Monate Fr. 637.00; 12 Monate Fr. 339.00; 6 Monate Fr. 180.00; 3 Monate Fr. 94.00.
33% Studenten- und Ausbildungsrabatt. Bitte Ausweis mitschicken. Die Preise verstehen sich inkl. 2,4% Mehrwertsteuer.
Einzelnummer Fr. 2.50 (inkl. 2,4% MwSt)

E-MAIL VERLAG UND REDAKTION

E-Mail: inserate@bernerzeitung.ch
abo-espace@espacemedia.ch
redaktion@bernerzeitung.ch (oder direkt an Ressorts)

INTERNET

www.espace.ch, (info@espace.ch); Martin Diem (Leitung), Adrian Zaugg (Redaktion), Remo de Piano (Verkauf)

AUFLAGE

WEMF-beglaubigte Gesamtauflage Berner Zeitung BZ: 165 700 (WEMF-beglaubigt, Basis 2003).

Beteiligungen der Berner Zeitung AG: Radio ExtraBern AG, conRadio-TV AG, TeleBärn AG «Der Inserent erklärt sich damit einverstanden, dass die Berner Zeitung BZ die Inserate auf Onlinedienste einspeisen kann. Der Inserent ist ferner damit einverstanden, dass die Inserate, die vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste eingespielt, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der Inserent überträgt dem Verlag das Recht, jede irgendwie geartete Verwendung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.»

EIN MITGLIED DES

SWISSPOOL